



SONSTIGE MITTEILUNGEN

Dattenberger feierten Prunksitzung mit närrischen Eigengewächsen



75 Jahre Karnevalsgesellschaft (KG) Dattenberg - für die Rööpe ist dieses Jubiläum ein Grund zum Feiern.

Unter diesem Motto stand dann auch die Prunksitzung der Dattenberger KG, die ihr jeckes Publikum mit herrlichen Programmpunkten und närrischen Rhythmen zum

Schunkeln, Singen und vielen Beifallsstürmen brachte. Den fulminanten Auftakt im vollbesetzten Bürgerhaus machte der Elferrat umrahmt von Tanzmäusen und Tanzgarde Rot-Weiß-Dattenberg.

Nach der Begrüßung durch Sitzungspräsident Heinz-Peter Schneider, der die rund vierstündige Prunksitzung moderierte, war die Bühne auch schon für die närrischen Eigengewächse frei. Unter der Leitung von Trainerin Daniela Kamper flitzten die „Mini Rööpe“ über die Bühne und zeigten sich von ihrer besten Seite. Der große Applaus für die kleinsten Tänzer des Dattenberger Karnevals demonstrierte, dass gekonnte Jugendarbeit schöne Erfolge nach sich ziehen kann. Nach der Tanzeinlage war das Publikum gewappnet für die erste Büttensprache des Abends. Der beliebte „Protokollarius“ Willi Simons riss die Dattenberger Narren mit seinen humoristischen Spitzen über die Geschehnisse im Dorf mit. So manch ein Dattenberger kam - mit Augenzwinkern - nicht ungeschoren davon. Beifallsstürme gab es auch für die „Tanzmäuse“ der KG Dattenberg.

Sarah Bürder und Katja Kröll trainieren die Jugendlichen, die mit tänzerischen Highlights überzeugten. In der tollen Stimmung des Büttensprache erzählte Comedian „Richie XXS“ (Richard Lerbs) von seiner bewegten Musikerkarriere und griff damit die Lachmuskeln seiner Zuschauer an. Eigentlich hätte er ja sein Schlagzeug mitbringen wollen. „Aber es hat leider eine Trommelfellentzündung“, entschuldigte er sich. Für einen Rockmusiker habe sein Können leider nicht gereicht.

„Die Hose steht mir sowieso viel besser“, meinte der Ukulele-Spieler. Mit der Berufsfindung habe er auch irgendwie Schwierigkeiten gehabt: „Als Feuerwehrmann ist man abends so geschlaucht, als Mathe-Lehrer muss man ständig mit einem Bruch rechnen“. Mit den Wortspielereien holte sich „Richie XXS“ reichen Applaus ein.

Anschließend stürmten die Tänzer vom Tanzclub Blau Weiss Windhagen die Bühne, bevor sich der dritte Büttensprache ankündigte. Guido Job imitierte Herbert Grönemeyer, Karel Gott sowie Julio Iglesias und hob die Eigenheiten mancher Politiker hervor, bevor er sich auf

die Schöpfungsgeschichte des rheinischen Dialekts konzentrierte.

Zunächst hätten Wiener, Schwaben, Sachsen, Hamburger und viele Andere ihre Sprache von Gott erhalten. Ganz traurig habe sich dann der Rheinländer gemeldet, dass die Dialekte nun alle vergehen seien. „Gott hatte Mitleid mit ihm, legte seine Hände auf die Schulter des Rheinländers und sagte zu ihm: Na juut - dann sprichst Du ever su wie ich!“. Nach dem tosenden Beifall für den Stadtbürgermeister von Bad Hönningen war die Bühne frei für die Kürassiere aus Vettelschoß und anschließend für die Große Linz KG.



Zu den Höhepunkten der Prunksitzung zählte die Show-Einlage des Dattenberger Elferrates, der mit dem 1. Dattenberger Prinzen Willi und Mariechen Helmine für gelungene Überraschungen sorgte.

Die Ehrengarde St. Augustin Hangelar, „Der König vom Veedel“ (Hugo Hinz) und die Garde der KG Dattenberg brachten zudem viel Schwung und Musik in den Saal, wobei „Lieselotte Lotterlappen“ (Joachim Jung) zu später Stunde mit einem fantastischen Büttenvortrag glänzte. (sb)